

Erstmals Verdienstmedaille des Landkreises Böblingen verliehen

Landrat: Dank und Anerkennung für herausragendes bürgerschaftliches Engagement

„Bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiger Eckpfeiler unserer Demokratie. Wir brauchen Menschen, für die das Ehrenamt eine gelebte Selbstverständlichkeit ist. Menschen, die sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft stellen und das gesellschaftliche Zusammenleben aktiv mitgestalten; engagierte Bürgerinnen und Bürger, die anderen Vorbilder sind“, betonte Landrat Bernhard Maier bei der Verleihung der Verdienstmedaille des Landkreises am 18. Juli 2003 im Böblinger Landratsamt.

Für ihre herausragenden Verdienste um das Wohl des Landkreises Böblingen und seiner Bevölkerung überreichte der Landrat diese erstmals verliehene Auszeichnung an langjährige, ehemalige Mitglieder des Kreistags, den früheren Oberbürgermeister von Herrenberg Heinz Schroth, den Alt-Bürgermeister von Weil im Schönbuch Paul Mast, an Zita Grimm aus Leonberg, an Fritz Maier, Weil der Stadt, und Alfred Schaible, Renningen. „Ihr Beispiel macht uns Mut und stärkt das Bewusstsein für Gemeinsinn“, betonte der Landrat und dankte den Ausgezeichneten für ihren langjährigen vielseitigen Einsatz mit den und für die Menschen, die im Landkreis Böblingen leben.

Nach den letztes Jahr vom Kreistag verabschiedeten Richtlinien wird die Verdienstmedaille in dankbarer Würdigung hervorragender ehrenamtlicher Verdienste um das Wohl des Landkreises Böblingen und das seiner Einwohnerinnen und Einwohner verliehen. Vorschlagsberechtigt sind der Landrat und die Fraktionen des Kreistags. Der Kreistag entscheidet über die Ehrung. Neben der Verdienstmedaille erhalten die Geehrten auch eine vom Landrat unterzeichnete Verleihungsurkunde.

Die künstlerisch gestaltete Verdienstmedaille ist aus Bronze und zeigt auf der Vorderseite den Geehrten als Teil der Gesellschaft. Ob jung, ob alt, ob Mann, Frau oder Kind, alle haben Teil an der Ehrung der ausgezeichneten Persönlichkeit und umringen sie mit freudigem Ausdruck. Im Zentrum steht das Wappen des Landkreises Böblingen, der mit dieser wertvollen Würdigung seinen Dank und seine Anerkennung für das Geleistete ausdrückt. Die Rückseite trägt mit in-

einander greifenden Buchstaben die Aufschrift „Landkreis Böblingen“. Freude und Dynamik strahlt die Medaille aus, die als öffentliche Anerkennung auch andere motivieren will, sich gerne und engagiert für das Gemeinwesen einzubringen.

Für folgende Verdienste wurden die mit der Verdienstmedaille des Landkreises Böblingen im Jahr 2003 Geehrten ausgezeichnet:

Oberbürgermeister i.R. **Heinz Schroth**, Herrenberg, war in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Kreisrat der Freien Wähler von 1953 bis 1989 am Aufbau und der Entwicklung des Landkreises Böblingen entscheidend beteiligt. Als Oberbürgermeister der Stadt Herrenberg von 1953 bis 1985, Mitglied des Kreistags und als Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Kreistag bis 1984 hat er den alten und neuen (ab 1973) Landkreis Böblingen wesentlich mitgestaltet. Heinz Schroth hat darüber hinaus in der Arbeit für den Gemeindetag Baden-Württemberg in den Jahren 1951 bis 1973 bleibende Verdienste errungen. Zudem war er viele Jahre im sozialen Bereich ehrenamtlich tätig. So war er u.a. Vorsitzender des Verbands der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Ortsgruppe Herrenberg, und Vorsitzender des Krankenpflegevereins Herrenberg.

Bürgermeister i.R. **Paul Mast**, Weil im Schönbuch, war als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler in den Jahren 1965 bis 1994 als Kreisrat ehrenamtlich tätig. Darüber hinaus war er Vorsitzender des Kreisverbands Böblingen im Gemeindetag Baden-Württemberg und nahm zahlreiche andere Ehrenämter wahr: Er war Mitglied im Landesvorstand des Gemeindetags Baden-Württemberg und im Bauausschuss des Gemeindetags auf Bundes- und Landesebene. Außerdem war er Mitglied im Aufsichtsrat des Württembergischen Gemeindeversicherungsvereins. 1960 wurde er zum ersten Mal zum Bürgermeister der Gemeinde Weil im Schönbuch gewählt. In diesem Amt wurde er in den Jahren 1968, 1980 und 1988 bestätigt. 1992 wurde er auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Er hat maßgeblichen Anteil daran, dass in dieser Zeit die traditionell geprägte Landgemeinde zu einer wirtschaftlich und strukturell gesunden Wohngemeinde gewachsen ist.

Zita Grimm, Leonberg, engagierte sich 1972 bis 1989 als CDU-Kreisrätin überdurchschnittlich im Kreistag des Landkreises Böblingen. Sie war auch Mitglied der Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbands Württemberg-Hohenzollern. Bis 1989 gehörte sie dem Verwaltungsrat der Kreissparkasse Böblingen als stellvertretendes Mitglied an. Bereits in den 60er Jahren war sie beim Stadtjugendring Leonberg als 2. Vorsitzende ehrenamtlich aktiv. 1973 gründete

Zita Grimm das „Forum der Frau“ in Leonberg, wo in regelmäßigen Veranstaltungen mit Frauen politische und gesellschaftliche Themen diskutiert werden. Bis 1989 arbeitete sie dort ehrenamtlich. Darüber hinaus gründete sie den „Tages- und Pflegeelternverein e.V. Leonberg“ und den „Klub 3“, einen aktiven Seniorentreff der katholischen Kirchengemeinde. Der Tages- und Pflegeelternverein hat sich die Vermittlung von Pflegefamilien für Kinder zum Ziel gesetzt. Sowohl auf politischer als auch auf sozialer Ebene hat sich Zita Grimm hervorragende Verdienste um den Landkreis Böblingen erworben.

Fritz Maier, Weil der Stadt, war in den Jahren 1959 bis 1971 als Gemeinderat in der damals selbständigen Gemeinde Merklingen ehrenamtlich aktiv. 1965 bis 1999 engagierte er sich im Kreistag Böblingen. Seit 1968 war er Mitglied des Verwaltungsrats der Kreissparkasse Leonberg und nach dem Zusammenschluss 1973 bis Ende 1999 der Kreissparkasse Böblingen. Seit 1953 gehörte er der Freiwilligen Feuerwehr an und wurde 1983 zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Weil der Stadt gewählt. Er nahm dieses Amt bis 1996 wahr. Er ist Gründungsmitglied der Innungskrankenkasse Leonberg (1965), gehörte seither der Vertreterversammlung an und wurde 1972 in den Vorstand gewählt. Er war darüber hinaus von 1972 bis 1995 Mitglied der Vertreterversammlung des Landesverbandes der Innungskrankenkassen Baden-Württemberg. Nach dem Zusammenschluss der Innungskrankenkassen Leonberg und Böblingen 1973, der seiner Weitsicht zu verdanken war, gehörte er weiterhin dem Vorstand an und von 1980 bis 1994 war er alternierender Vorstandsvorsitzender. Das Zustandekommen des 1. Böblinger Diabetikertages geht auf die Initiative von Fritz Maier zurück. 1972 bis 1984 war er stellvertretender Kreishandwerksmeister bei der Kreishandwerkerschaft Böblingen und 1984 bis 1996 war er Kreishandwerksmeister. Außerdem war er Mitglied in der Prüfungskommission der Industrie- und Handelskammer.

Alfred Schaible, Renningen, ist seit 1959 bis heute im Gemeinderat der Stadt Renningen engagiert, jahrelang, bis 1999, auch als Fraktionsvorsitzender der SPD. 1959 bis 1999 war er als Kreisrat ehrenamtlich tätig und bestimmte mit großem Sachverstand und Engagement die Entwicklung der Kreise Leonberg und Böblingen mit. 1960 bis 1996 war er ehrenamtlicher erster Vorsitzender des Harmonikaver eins Renningen und in den Jahren 1958 bis 1990 außerdem Bezirksvorsteher des Deutschen Harmonikaverbandes Würm-Nagold. Er war bis Anfang 1991 Betriebsratsvorsitzender der Daimler-Benz AG, jetzt DaimlerChrysler, Werk Sindelfingen, und erfüllte neben der beruflichen Inanspruchnahme eine Reihe weiterer wichtiger ehrenamtlicher Aufgaben. Seit 1949 ist er Mitglied der Industriegewerkschaft Metall. Des Weiteren war er u.a. seit 1951 Vertrauensmann und gehörte seit 1963 der großen Tarifkommission, seit 1965 der

Bezirkskommission und seit 1974 der Verhandlungskommission bei Tarifverhandlungen an. Auch war er seit 1971 Mitglied des Beirats, des wichtigsten Gremiums nach dem Gewerkschaftstag. Darüber hinaus war er jahrelang ehrenamtlicher Arbeitsrichter am Arbeitsgericht Stuttgart und beim Landesarbeitsgericht.